



Herbst 2014

# Schwyzer Wirtschaftsprognose

## Endgültige Erholung der Exportbranchen in Reichweite

Im laufenden Jahr dürfte das reale Schwyzer Bruttoinlandsprodukt um 1.4% wachsen. Im schweizweiten Vergleich liegt dieser Wert im Durchschnitt, im Vergleich zu den Zentralschweizer Kantonen jedoch unter dem Schnitt. Massgebend waren hierfür die schlechten Exportzahlen in den ersten acht Monaten 2014. Im kommenden Jahr darf eine Verbesserung in den exportorientierten Branchen erwartet werden, da sich die weltwirtschaftliche Konjunktur allmählich erholen dürfte. Während die Baubranche 2014 noch zu den Wachstumsmotoren gehört, kommt es im nächsten Jahr zu einer Abschwächung. Dafür dürfte es im kommenden Jahr zur Trendwende mit Aufhol-effekten im Gastgewerbe kommen.

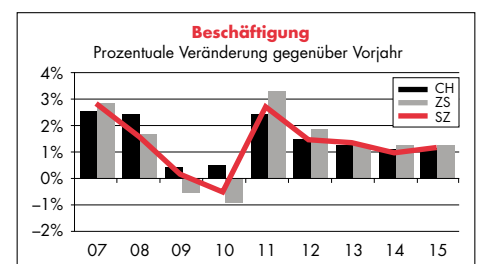
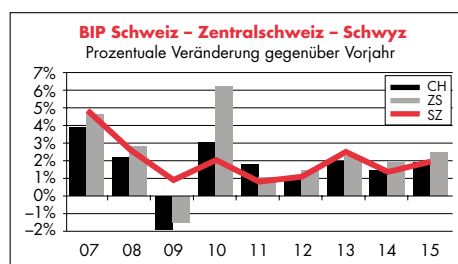
Der Aufschwung der Weltwirtschaft ist im ersten Halbjahr 2014 schwächer ausgefallen als erwartet. Dabei haben die zunehmenden geopolitischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten eine gewichtige Rolle gespielt. Insbesondere im Euroraum ist die Erholung

wieder ins Stocken geraten. Die US-Wirtschaft expandierte im zweiten Quartal dagegen schwungvoll. Alles in allem dürfte das globale Bruttosozialprodukt 2014 aufgrund der schwachen ersten Jahreshälfte lediglich um 2.6% wachsen. BAKBASEL geht davon aus, dass die derzeit erhöhte Unsicherheit den globalen Erholungsprozess zwar vorübergehend behindert, aber nicht zum Stillstand bringt. Eine in den kommenden Quartalen wieder stärkere globale Dynamik bleibt das wahrscheinlichste Szenario. Für 2015 ist von einer globalen Wachstumsrate von 2.9% auszugehen. Stärkere Wachstumsimpulse sind dabei vor allem aus den Industrieländern, insbesondere aus den USA, zu erwarten. Auch die Konjunktur der Eurozone sollte allmählich von den insgesamt weniger restriktiven fiskalpolitischen Impulsen und der

sehr expansiven Geldpolitik profitieren, wenngleich die Dynamik angesichts der zahlreichen Probleme bescheiden bleibt.

### Konjunkturbelebung der Schweizer Wirtschaft erwartet

Die Schweizer Konjunktur hat im ersten Halbjahr 2014 deutlich an Schwung verloren. Ausschlaggebend waren vor allem die vielfältigen Unsicherheiten im Zusammenhang mit den geopolitischen Konflikten aber auch von Seiten binnenpolitischer Entwicklungen wie der Annahme der Masseneinwanderungsinitiative. Vor allem der wichtigste Schweizer Handelspartner, die Eurozone, entwickelte sich enttäuschend. Zudem wurde das Konsumwachstum durch Sondereffekte gebremst. Aber auch nach Berücksichtigung dieser Faktoren blieben die Konsumausga-



ben, Exporte und Ausrüstungsinvestitionen im bisherigen Jahresverlauf hinter den Erwartungen zurück. Für das Jahr 2014 ist daher nur noch ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 1.4% zu erwarten. Im kommenden Jahr ist mit einer allmählichen Konjunkturbelebung zu rechnen. Vor allem bei den privaten Konsumausgaben ist aufgrund der intakten fundamentalen Nachfragetreiber bald wieder von höheren Wachstumsraten auszugehen. Zudem sind vom Aussenhandel sowie von den Ausrüstungsinvestitionen im Zuge der weltwirtschaftlichen Erholung zunehmend stärkere Impulse zu erwarten. Insgesamt dürfte das Schweizer Bruttoinlandsprodukt 2015 um 1.9% expandieren.

### Schwyzer Wirtschaft profitiert von Baugewerbe und Handel

Im Kanton Schwyz bekommen die lokalen Unternehmen ebenfalls die schwächer als erwartete Weltkonjunktur zu spüren. Für das laufende Jahr erwartet BAKBASEL ein im Schweizer Durchschnitt liegendes Wachstum der realen Bruttowertschöpfung von 1.4%. Am deutlichsten ist das schwächer werdende aussenwirtschaftliche Umfeld bei den Exporten zu beobachten. Mit einem Minus von 9.1% in den ersten acht Monaten 2014 gegenüber der Vorjahresperiode weist Schwyz das schlechteste wertmässige Exportwachstum aller Kantone aus. Insbesondere die Exporte von elektrischen Ausrüstungen und Maschinen sind deutlich kleiner als noch vor einem Jahr. Einzig die wichtigen Erzeuger von Metallen und Nahrungsmitteln konnten verhindern, dass die Schwyzer Exportstatistik noch schlechter dasteht.

Dass die Schwyzer Wirtschaft trotzdem auf ein Wertschöpfungswachstum kommt, das im Schweizer Durchschnitt liegt, ist vorwiegend dem Baugewerbe und dem Handel zu verdanken. Beide Branchen tragen am meisten zum Wachstum 2014 bei. Im laufenden Jahr dürfte die Schwyzer Bauwirtschaft auf ein sehr hohes Wertschöpfungswachstum von 4.8% kommen. Auf der anderen Seite profitiert sie von seinen vielen und grossen Handelsunternehmen. Trotz eines unterdurchschnittlichen Wachstums von 1.7% gehen 0.3% der gesamten Schwyzer Wertschöpfung auf das Wachstum des Handels zurück.

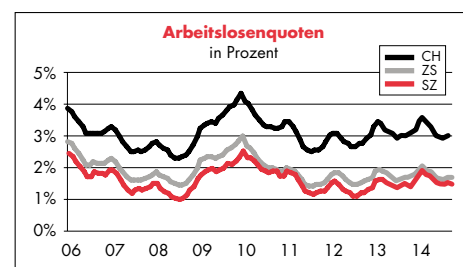
Im kommenden Jahr dürften zunehmend Impulse vom Aussenhandel und den Ausrüstungsinvestitionen ausgehen. Davon profitieren vor allem die exportorientierten Investitionsgüterindustrien. Aber auch der Handel bleibt deshalb eine wichtige Stütze des Schwyzer Wirtschaftswachstums. Beim Bau kündigt sich indes eine Trendwende an. Schweizweit ist sogar von einem negativen Wertschöpfungswachstum im Baugewerbe auszugehen. Im Kanton Schwyz dürfte diese Entwicklung jedoch vorerst noch ausbleiben.

Zu einer positiven Trendwende dürfte es hingegen im Gastgewerbe kommen. Nach Jahren mit kaum oder sogar negativem Wachstum, dürfte die Tourismusbranche 2015 wieder auf den Wachstumspfad zurückfinden.

Insgesamt rechnet BAKBASEL mit einem Wertschöpfungswachstum der Schwyzer Wirtschaft um 2.0%, was leicht über dem gesamtschweizerischen Durchschnitt liegt.

### Tiefe Arbeitslosenquote im Kanton

Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote im Kanton Schwyz betrug Ende September 1.5%. Seit Jahresbeginn ist diese Quote fast kontinuierlich gesunken und ist im schweizerweiten Vergleich sehr tief. Nur die Kantone Uri, Nidwalden und Obwalden verfügen über eine tiefere Arbeitslosenquote. Wie bei der Wertschöpfung dürfte sich auch die Entwicklung der Erwerbstätigkeit am Schweizer Durchschnitt orientieren. Die Zahl der Erwerbstätigen im Kanton Schwyz dürfte 2014 um 1.0% und 2015 um 1.2% wachsen. Der grösste Stellenaufbau dürfte sich wenig überraschend im Baugewerbe aber auch in der IT-Branche vollziehen.



### Konjunkturindikatoren Kanton Schwyz

#### Saisonbereinigte Werte, prozentuale Veränderung gegenüber Vorquartal

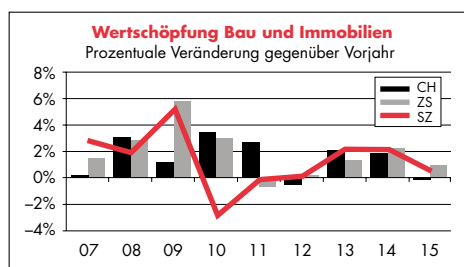
	2013 IV	2014 I	2014 II	2014 III
Exporte (in Mio. CHF)	342.4	326.5	318.7	318.3
-%-Veränderung	-4.1	-4.6	-2.4	-0.1
Bauftragseingang (in Mio. CHF)	72.3	95.1	107.4	100.4
-%-Veränderung	-36.8	31.5	13.0	-6.6
Bauarbeitsvorrat (in Mio. CHF)	212.3	204.9	188.5	239.3
-%-Veränderung	3.6	-3.5	-8.0	26.9
Bauvorhaben (in Mio. CHF)	84.8	79.1	91.0	96.0
-%-Veränderung	2.1	-6.8	15.1	5.4
Hotelübernachtungen (in 1'000)	151.0	150.3	146.7	146.4
-%-Veränderung	1.3	-0.5	-2.4	-0.3
Neueintragungen Handelsregister	323.1	247.6	312.0	316.5
-%-Veränderung	-7.5	-23.4	26.0	1.4
Firmenkonkurse	35.1	46.0	37.6	36.0
-%-Veränderung	-19.9	31.0	-18.2	-4.2
Gemeldete offene Stellen	206.3	170.0	159.1	150.9
-%-Veränderung	-9.2	-17.6	-6.4	-5.2
Arbeitslose	1296	1287	1359	1373
-%-Veränderung	1.9	-0.7	5.6	1.0
Arbeitslosenquote (in %)	1.6	1.5	1.6	1.6

## Branchen im Detail

### Bauwirtschaft als Wachstumsmotor

In den ersten sieben Monaten des laufenden Jahres wurden im Kanton Schwyz 25.2% mehr Bauvorhaben bewilligt als in derselben Periode des Vorjahres. Ausserdem war im ersten Halbjahr die Bautätigkeit vor allem im Hochbau überdurchschnittlich hoch. Dadurch bleibt auch im laufenden Jahr der Bauboom bestehen und das Baugewerbe ist einer der wichtigsten Wachstumstreiber im Kanton. Ohne das hohe Bauwertschöpfungswachstum von 4.8% wäre das gesamte Wirtschaftswachstum des Kantons Schwyz 0.4 Prozentpunkte kleiner. Dabei stammt der grössere Teil dieses Beitrags aus dem Hochbau, was auch durch die Zahlen der Bautätigkeit im ersten Halbjahr bestätigt wird. Im Wohnungsbau hingegen ist die Dynamik wegen des unterdurchschnittlichen Bevölkerungswachstums deutlich weniger stark. Im kommenden Jahr dürfte sich diese Entwicklung abschwächen.

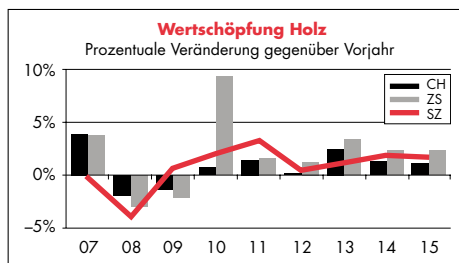
Im Baugewerbe ist 2015 von einer schweizerweiten Trendwende auszugehen. Allerdings bleibt die Bauwirtschaft im Kanton Schwyz dank weiter wachsenden Arbeitsvorräten und Bauvorhaben im Hochbau 2015 noch auf dem Wachstumspfad. BAKBASEL rechnet mit einem Wachstum der realen Bruttowertschöpfung von 1.2%, während im Schweizer Durchschnitt die Wertschöpfung rückläufig sein wird (-1.3%).



### Holzgewerbe gewinnt an Fahrt

Das Schweizer Holzgewerbe konnte in den letzten zwei Jahren kontinuierlich an Fahrt gewinnen und dürfte im laufenden Jahr die reale Bruttowertschöpfung um 1.9% steigern. Damit liegt die Wachstumsrate deutlich über dem Gesamtschweizer Durchschnitt. Die aktuell hohe Dynamik dürfte zu einem grossen Teil auf die Entwicklung der Baubranche zu-

rückzuführen sein. Zunehmend ersetzt Holz andere Baumaterialien, da es als nachhaltiger Rohstoff im Trend liegt und bei Um- und Neubauten verstärkt eingesetzt wird. Ausserdem konnte in den letzten Jahren die Brandresistenz von Holz erhöht werden und mit modernen Präzisionsfräsen ist heutzutage millimetergenaues Zuschneiden möglich. Dies erhöht die Attraktivität von Holz als alternatives Baumaterial.

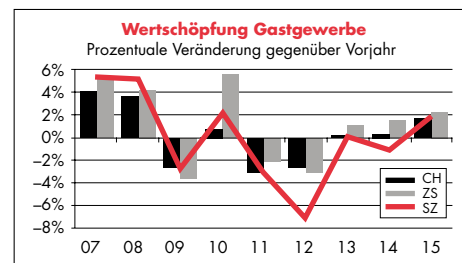


### Erholung im Schweizer Gastgewerbe erst 2015

Die Dynamik im Schweizer Gastgewerbe hinkt immer noch hinter derjenigen der Gesamtschweiz her. Von Januar bis August 2014 war die Zahl der Logiernächte im Kanton Schwyz weiterhin rückläufig. 3.7% weniger Gäste haben die Leistungen der Schweizer Hotelliers in Anspruch genommen.

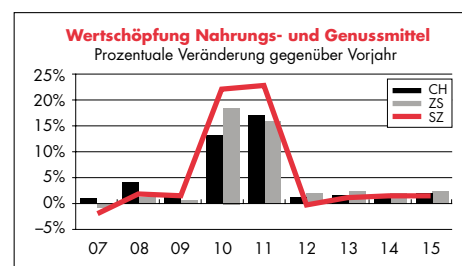
Während diese Wachstumsrate im schweizerischen Durchschnitt leicht positiv ist, kam es im Kanton Schwyz noch nicht zu einer Trendwende. Vor allem die inländischen Gäste, welche für den Schweizer Tourismus besonders wichtig sind, blieben noch aus. 4.6% weniger Übernachtungen wurden von Schweizer Gästen gebucht. Im Schweizer Durchschnitt hingegen ist bereits wieder ein Aufwärtstrend zu beobachten. Aber auch bei den ausländischen Gästen mussten die Schweizer Hotelbetreiber einen überdurchschnittlich starken Rückgang verkraften (-2.3%). Fern geblieben sind insbesondere die Touristen aus Deutschland, welche für jede zehnte Übernachtung im Kanton Schwyz verantwortlich sind. Zwar gab es bei den übrigen Herkunftsmärkten (Osteuropa, Nordamerika und Asien) zweistellige positive Wachstumsraten. Da diese Märkte für den Kanton Schwyz jedoch von zu geringer Bedeutung sind, resultierte trotzdem ein deutliches Minus bei der gesamten Logiernächte-Entwicklung.

Insgesamt dürfte deshalb das Schweizer Gastgewerbe auch 2014 nochmals mit einem Minus bei der Bruttowertschöpfung rechnen müssen (-1.1%). Die Trendwende mit Aufholeffekten erwartet BAKBASEL für 2015. Mit der Erholung der weltweiten Konjunktur und der damit einhergehenden Beschleunigung in der Schweizer Wirtschaft dürfte die reale Bruttowertschöpfung 2015 um 1.9% steigen.



### Erholung der Nahrungs- und Genussmittelindustrie

Die Schweizer Nahrungs- und Genussmittelindustrie ist eine der wenigen exportorientierten Industrien im Kanton Schwyz, die in den ersten acht Monaten des laufenden Jahres ihre Exporte erhöhen konnte. Dank ihr konnte ein noch grösserer Rückgang der Gesamtexporte verhindert werden. Trotz stark sinkender Exportpreise wurden wertmässig 11.1% mehr Nahrungs- und Genussmittel aus dem Kanton Schwyz exportiert als in der Vergleichsperiode im Vorjahr. Dies ist das erste positive Exportwachstum der Schweizer Nahrungs- und Genussmittelbranche seit drei Jahren. Vor allem der grösste Absatzmarkt der Nahrungs- und Genussmittelindustrie im Kanton Schwyz, Deutschland, hat mit einem Exportwachstum von 22.1% entscheidend zur positiven Entwicklung beigetragen. Somit ist eine deutliche Erholung trotz immer noch schwächelnder Aussenwirtschaft erkennbar.



Für das laufende Jahr erwartet BAKBASEL eine Steigerung der realen Wertschöpfung

bei den Schwyzer Nahrungs- und Genussmittelherstellern um 1.8%. Im kommenden Jahr dürfte das Wachstum ähnlich hohe 1.7% betragen.

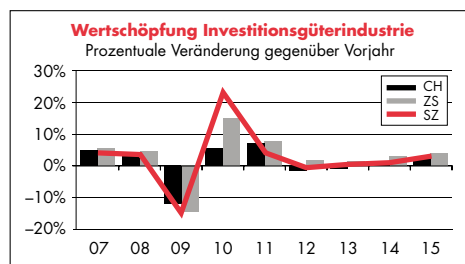
### Investitionsgüterindustrie trotz schlechten Exporten mit Wachstum

Die Investitionsgüterindustrie ist die wichtigste Exportbranche des Kantons Schwyz. 2013 wurde jeder zweite Exportfranken von der Investitionsgüterindustrie verdient. Im Jahresverlauf 2014 sind die Exporte dieser Branche stark rückläufig und deutlich unter den Wachstumsraten der Vergleichsbranchen in der restlichen Schweiz. Deshalb ist es wenig verwunderlich, dass der Kanton Schwyz in den ersten acht Monaten des laufenden Jahres das schlechteste Exportwachstum aller Kantone ausweisen musste.

Besonders schlecht entwickelten sich die wertmässigen Exporte der Elektroindustrie (-23.6%). Vor allem die Exporte in die europäischen Industrieländer sind stark zurückgegangen. Dabei haben sich die Ausfuhren von elektrischen Ausrüstungen nach Deutschland, der wichtigsten Exportdestination der Branche, mehr als halbiert.

Einziges Lichtblick innerhalb der Investitionsgüterindustrie waren die Hersteller von Metallzeugnissen (+2.9%), jedoch liegen auch diese hinter dem Durchschnitt aller Schweizer Metallverarbeiter zurück. Insgesamt wurden wertmässig 9.0% weniger Investitionsgüter exportiert als in der Vergleichsperiode im Vorjahr. Bei der Bruttowertschöpfung wird vor allem in der Maschinenindustrie eine gute Entwicklung erwartet.

Insgesamt rechnet BAKBASEL mit einem Plus von 1.3% für die Schwyzer Investitionsgüterindustrie. Mit der weltwirtschaftlichen Erholung dürfte das Wachstum im kommenden Jahr gar auf 2.9% ansteigen.

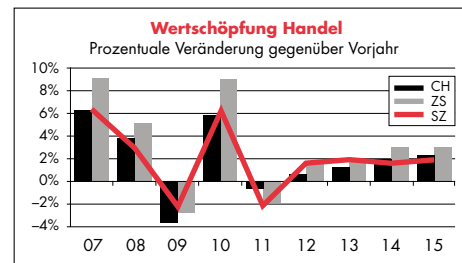


### Handel stützt Wachstum

Aufgrund seiner Grösse ist der Handel eine wichtige Wachstumsstütze der Schwyzer Wirtschaft. Im laufenden Jahr dürften 0.3% des gesamten Schwyzer Wertschöpfungswachstums (+1.4%) in den beiden Handelsbranchen erwirtschaftet werden. Für beide Handelsbranchen zusammen erwartet BAKBASEL ein Wachstum der realen Bruttowertschöpfung von 1.7%. Während der Detailhandel im Durchschnitt aller Schweizer Detailhändler wächst (1.5%), dürfte der Grosshandel 2014 mit 2.0% wachsen.

Im kommenden Jahr dürfte der Grosshandel noch etwas besser abschneiden, da sich die weltwirtschaftliche Konjunktur allmählich verbessern dürfte. Das prognostizierte Wertschöpfungswachstum wird auf 2.4% veranschlagt. Der Schweizer Detailhandel dagegen hatte seit 2013 allgemein mit einem Rückgang der realen Umsätze zu kämpfen. Im kommenden Jahr dürfte jedoch allmählich

wieder das Trendwachstum erreicht werden. Im Schwyzer Detailhandel sind die Wachstumsaussichten etwas weniger optimistisch, da der Kanton über ein unterdurchschnittliches Bevölkerungswachstum verfügt. Für 2015 wird erneut ein Wertschöpfungswachstum von 1.5% erwartet, was für den gesamten Handel eine Wachstumsrate von 2.4% ergibt.



Die **Bruttowertschöpfung** ist der gesamte Wert der Produktion einer Branche, verringert um die Vorleistungen, die hierfür benötigt wurden. Die Summe aller Branchenwertschöpfungen bereinigt um Steuern und Subventionen ergibt das Bruttoinlandsprodukt.

### Reale Wertschöpfung Kanton Schwyz Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr

	2014	2015	2015 - 2020
Land-, Forstwirtschaft	-1.7	-1.3	-0.6
Sekundärer Sektor	1.8	1.9	1.5
Energie und Wasser	1.6	3.9	1.6
Nahrungs-, Genussmittel	1.8	1.7	1.4
Be- und Verarbeitung von Holz	1.9	1.7	2.0
Exportorientierte Industrie	0.1	2.7	2.2
Chemie, Kunststoff, Kautschuk	-4.7	1.7	1.4
Investitionsgüterindustrie	1.3	2.9	2.4
Metallindustrie	1.1	2.1	1.7
Maschinen, Fahrzeuge	1.6	4.4	3.6
Elektrotech., Feinmech., Optik	1.2	2.0	1.6
Bau und Immobilien	2.2	0.5	0.8
Dienstleistungssektor	1.2	2.0	1.7
Handel (Gross-, Detailhandel)	1.7	1.9	1.3
Gastgewerbe	-1.1	1.9	1.1
Finanzsektor (Banken, Vers.)	4.2	4.0	3.2
Unternehmensbez. Dienstleistungen	1.3	2.2	2.2
<b>Reales Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>1.4</b>	<b>2.0</b>	<b>1.6</b>

Die Schwyzer Wirtschaftsprognose wird von der **BAK Basel Economics** halbjährlich im Auftrag der Schwyzer Kantonalbank erstellt. Sie prognostiziert die Entwicklung wichtiger Branchen des Kantons Schwyz.